

**Nordelbisches Forum  
2/2018**

Herausgegeben vom Verband der  
Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche

**I. VORWORT**

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitglieder des Verbandes!*

Bach und das Wetter, manchmal passt sogar das zusammen. Als ich vor wenigen Tagen die Kantate „Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt“ aufführte passierte genau das. Jetzt, Anfang März, ist das Wetter immer noch wunderbar kalt, aber wenn Sie diese Zeilen in etwa drei Wochen lesen wird voraussichtlich schon der Frühling durchgebrochen sein.

Bach verwendet in seiner frühen Kantate die seltene Besetzung von vier Violoncelli und Basso continuo. Allein die Sinfonia ist schon wunderbar. Der Text der Kantate dafür manchmal etwas sperrig und antiquiert, man kennt das. Wenn um Schutz vor Teufel, Mammon oder gar der Türken und des Papstes grausam Mord gefleht wird und der Chor mit der Lutherischen Litanei „Erhör uns, lieber Herre Gott!“ einfällt, dann fragt man sich, wie man diese Werke heute noch aufführen soll. In dreihundert Jahren Kirchengeschichte hat sich doch so manches verändert.

Wenn aber der Pastor oder, wie in dem Falle, die Pastorin bereit ist, auf den Text intensiv einzugehen, dann ergibt sich ein wunderbarer musikalischer Gottesdienst und eine Verzahnung zwischen Kirchenmusik und Theologie, wie man es sich nur wünscht.



Volker Linhardt

Ich aber wünsche Ihnen für die kommenden Wochen alles Gute und weiterhin frohes Schaffen!

Herzlichst  
Volker Linhardt

**II. PROTOKOLL**

**Protokoll der Jahreshauptversammlung  
am 19.02.2018  
in Lübeck, Senatssaal der Musikhochschule,  
11.30 – 12.45 Uhr**

Anwesend: Volker Linhardt, Jan Simowitsch, Ulf Lauenroth, Manuel Gera, Roman Reichel, Almut Witthandt, Susanne Schwerk, Henrich Schwerk, Kristian Schneider (bis 12.00 Uhr), Isolde Kittel-Zerer, Kerstin Petersen, Johanna Veit, Axel Wolter, Kathrin Jendrasiak, Jörg Malten, Johannes Schlage, Antje Wissemann.

### **TOP 1: Protokollabnahme der letzten Sitzung**

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

### **TOP 2: Kassenbericht**

**2a** Kerstin Petersen und Manuel Gera haben die Kasse stichprobenartig überprüft und eine transparente Buchführung bestätigt. Linhardt bat um **Entlastung des Kassenführers**, der Vorschlag wird bei einer Enthaltung angenommen.

**2b** Isolde Kittel-Zerer fragte, wer den gesamten **Vorstand entlasten** möge; damit waren bis auf vier Enthaltungen alle einverstanden.

**2c** Ulf Lauenroth berichtete, dass die Anzahl der Überweisungen der Mitgliedsbeiträge leicht gesunken war, da bei einer Bankfusion die IBAN-Nummern neu verteilt wurden und so nicht alle Bankeinzüge automatisch klappen. Es kostet viel Zeit, die nötigen Nachforschungen durchzuführen. Und viele Mitglieder mussten an die Überweisung erinnert werden.

Zurzeit sind 176 Mitglieder im Verband, es gab drei Austritte, aber mehr Neueintritte durch die neue Werbeaktion: Es wurden 400 Extraexemplare des Forums verschickt (und bezahlt vom Verband).

Der Beitrag pro Jahr kostet in unserem Verband ermäßigt 18 Euro für Studierende/Rentner, sonst 36 Euro.

Der Kassenbericht in Zahlen lag den Anwesenden vor, für das Haushaltsjahr 2017 und geplant für 2018. Kassenstand am 31.12.2017 5274,19 Euro.

### **TOP 3: Orgelfahrt im Herbst 2018**

Die Flyer sind gedruckt, wurden an die Mitglieder verschickt und werden nun u. a.

über die Kreiskantoren verteilt. Am 01. März liegen bereits 11 Anmeldungen vor.

Antje Wissemann erwähnte in diesem Zusammenhang die Kooperationsmöglichkeit mit Volkshochschulen.

### **TOP 4: Bericht des Vorsitzenden**

Der Vorstand traf sich im NOVEMBER, um den Jahresspendenbrief und die Einladung zum Symposium zu planen, Referenten anzusprechen, und die Briefe in der Verschickung zu organisieren (Schreiben, Vervielfältigen, Adressaufkleber etc.). Des Weiteren wurde die Planung der Orgelfahrt konkretisiert und weitere Aufgaben dafür verteilt.

Im JULI traf sich der Vorstand zum Thema Werbeaktion (400 Forumsexemplare neu verschickt), die neue Homepage des Verbandes, die kommende Orgelfahrt, Treffen mit Konventen, Pastorenverband, Studierenden der Kirchenmusik/der Theologie wurden besprochen.

Linhardt berichtete vom Austausch im Zentralrat der Kirchenmusikverbände.

### **TOP 5: Wahl des Vorstandes (alle zwei Jahre)**

Als Wahlleiter wurde Henrich Schwerk einstimmig gewählt.

Volker Linhardt wurde zum 1. Vorsitzenden vorgeschlagen und einstimmig gewählt, bei einer Enthaltung. Er nahm die Wahl an.

Der 1. Vorsitzende übernahm die Wahlleitung, schlug Jan Simowitsch als stellvertr. Vorsitzenden vor. Er nahm die einstimmige Wahl bei einer Enthaltung an. Susanne Schwerk wurde als Schriftführerin vorgeschlagen, sie nahm die einstimmige Wahl bei einer Enthaltung an.

Für die Wahl der zwei Beisitzer stellten sich fünf Personen bereit, die vorgeschlagene

## NORDELBISCHES FORUM

Kittel-Zerer wäre in zwei Jahren bereit, sich als Beisitzerin wählen zu lassen. Die geheime Wahl wurde ausgezählt von J. Veit und J. Simowitsch. Es wurden mit je 12 Stimmen gewählt: Antje Wissemann und Manuel Gera, sie nahmen die Wahl an.

### **TOP 5: Zukünftiges und Verschiedenes Ideensammlung: 2019 Schnitger-Jubiläum (28.07.1750 Todestag)**

#### **„Orgelstadt Hamburg“**

=> als Verband auch dort mitzuwirken, und nicht nur die GdO-Tagung, die Infra-

struktur der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hamburg ist nutzbar. (Ein weltlicher Verein kümmert sich darum, Hans-Jürgen Wulf ist Vorsitzender. Manuel Gera wäre bereit mitzuwirken/zu organisieren).

=> Es wurde Almuth Witthandt und Roman Reichel für die langjährige Mitarbeit gedankt, insbesondere R. Reichel für die umfangreiche Arbeit und das CD-Einspielen des „Nordelbischen Orgelbüchleins“.

=> Das „Nordelbische Orgelbüchlein“ soll in den gelben Blättern als Daueranzeige erscheinen.

Susanne Schwerk, 01.03.18



Der neue Vorstand: hinten v.l.n.r. KMD Manuel Gera, Antje Wissemann, Volker Linhardt, Susanne Schwerk, Jan Simowitsch, vorne Ulf Lauenroth.

### III. SYMPOSION

#### **KLEINES SYMPOSION zur „Besetzung von B-Stellen“**

am 19.02.2018 in Lübeck,  
Senatssaal der Musikhochschule

Anwesend: Vertreter der kirchenmusikalischen Abteilungen der Musikhochschulen, der Leiter der Populärausbildung, der Landeskirchenmusikdirektor, Kreiskantoren, Mitglieder und auch eine Studentin der Hochschule Hamburg

Der 1. Vorsitzende des Verbandes Volker Linhardt begrüßte die Anwesenden und lud zu der Aussprache über die Schwierigkeit, B-Stellen in Stadt und Land mit qualifizierten Kirchenmusiker\*innen zu besetzen, ein.

#### **Situation und „Hürden“:**

Manche Teilzeit-B-Stelle wird mit C-Musiker\*innen stundenweise besetzt, dagegen sind die Erwartungen der Gemeinden oft hoch, das Gehalt ist gering. Ausschreibungstexte sind manchmal ungenau, falsch und dadurch auch anfechtbar.

Die Anzahl der Bewerber ist niedrig, bei ausländischen Bewerbungen gibt es oft keine oder vergleichbare Zeugnisse. Die Qualifikation der Bewerber\*innen ist nicht immer ausreichend. In Hamburg ist das Stellenprofil etwas besser, in der Fläche haben es die Gemeinden dagegen schwerer. Die Notwendigkeit eines einlösbaren Profils wird gewünscht; die Extreme der Spezialisierungen und der „eierlegenden Wollmilchsau“ auf einer Stelle können nicht der Standard sein.

#### **Aus Sicht der Hochschulvertreter:**

Z.Zt. hat Hamburg 12 Bachelor-Studierende, 3 Master-Studierende, (in Lübeck sei die Zahl etwas höher). Es gilt den Spagat zwischen künstlerischer Leistung und der Fächervielfalt zu bewältigen.

Das Image der Kirchenmusik kann vielerorts anders sein, als wir es denken.

Die Frage kam auf, ob es zu viele Masterabschlüsse gibt. Klare Antwort war, dass die „Kirche“ die Baustelle hat, dies zu bedenken, nicht die Hochschulen.

#### **Aus Sicht des LKMDs:**

Der „Markt“ für Kirchenmusiker\*innen wird wachsen, da ein großer Teil des Kollegiums in den Ruhestand gehen wird. Und: Es ist ein attraktiver Musikerberuf. Zur Zeit gibt es landesweit eine gute Qualität an professioneller Kirchenmusik.

Unser Berufsstand innerhalb der Nordkirche ist noch stabil, im Vergleich zum Beruf der Küster\*innen und Diakon\*innen.

Trotzdem endet manche Ausschreibung in der ersten Runde ohne Ergebnis.

Es macht Sinn, eine Entlastung im Kirchenmusik-Beruf durch ein Sekretariat, z. B. eine 3-Stundenkraft, zu erlangen und auch professionelle Unterstützung innerhalb der Gemeinde zu planen.

Zurzeit gibt es 120 Orgelschüler in der Nordkirche, darunter viele C-Kurs-Absolventen.

Die Verbindung zu den Musikhochschulen gilt es weiter zu halten und auszubauen.

#### **Zum Orgelnachwuchs:**

Kerstin Petersen berichtete von ihrem Experiment, Schüler\*innen an die Orgel heranzuführen: Es meldeten sich viele Schulkinder,

es gibt eine Warteliste. Wichtig ist die Schnittstellenarbeit zwischen Schule und Kirche. Durch kleine Vorspiele der Kinder kann die Anbindung im Gottesdienst / in der Kirche gelingen. Diese Idee hat Potential!

Gut wäre, die Nachwuchsarbeit in den Kirchenkreisen oder andernorts zu bündeln, auch Begleitung beim Klavierunterricht (wie bei der Jugendposaunenarbeit), um dann später regelmäßig professionellen Unterricht am Instrument anzubieten.

Schnupperkurse an den Hochschulen werden bereits angeboten, gut beworben und angenommen.

Susanne Schwerk, 01.03.2018

### IV. PERSONALIEN

#### Yulia Zhivitsa

hat am 1. Oktober die Stelle der Kirchenmusikerin in Süsel übernommen. Die 33-Jährige, die im weißrussischen Minsk geboren wurde, hat in ihrer Heimat und an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik



Yulia Zhivitsa © Krauskopf, Ostholsteiner Anzeiger

studiert. Sie ist Nachfolgerin von Dorothea Dreessen, die nur gut zwei Jahre in Süsel tätig war und nach Wasbek gezogen ist.

Krauskopf, Ostholsteiner Anzeiger

Moin,

mein Name ist **Andrea Coch**, ab dem 1. Mai 2018 werde ich die 100% B-Kirchenmusikstelle in Hamburg Ohlsdorf-Fuhlsbüttel beklei-



den. Geboren am 27. Januar 1969 in Köln, habe ich dort zunächst Lehramt Musik und Deutsch studiert und nebenher die C-Prüfung abgelegt. 1999 bin ich mit meiner damals 6-jährigen Tochter nach Schwabstedt/Nordfriesland gezogen und habe dort 7 Jahre als C-Kirchenmusikerin gearbeitet, anschließend noch 5 Jahre in Flensburg. Doch 2012 zog es mich in die Heimat zurück, wo ich nach zwei Jahren Liebäugerei das Studium der evangelischen Kirchenmusik aufnahm, was ich als riesiges Geschenk ansehe und womit sich ein Kindheitstraum erfüllt. Ende März 2018 schließe ich das Studium mit dem Bachelor ab und freue mich sehr auf meine erste Vollzeitstelle!

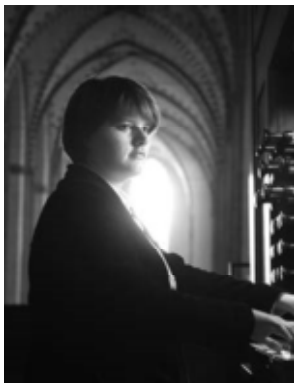
Andrea Coch

Von der Kirchengemeinde St. Trinitatis Harburg hin zur Reiherstiegsgemeinde Wilhelmsburg und dem neu geschaffenen „Inselkantorat“ wechselt zum 1. Mai **Rainer Schmitz**.

Rainer Schmitz stammt aus Frankfurt am Main, wo er auch seinen ersten Klavier- und Kompositionsunterricht erhielt. Nach dem Orgelstudium am Wiesbadener Konservatorium wechselte er an die Musikhochschule Freiburg i. Br. zum Studium der Kirchenmusik mit Schwerpunkt Chorleitung. Seit 1992 ist er Kantor der St. Trinitatisgemeinde Harburg und seit 2007 Regionalkantor für die Harburger Innenstadt. Seit dem Jahrtau-



sendwechsel leitet er den Konzertchor Buchholz. Konzertreisen als Organist führten ihn durch Deutschland, Frankreich, Italien und die USA. Daneben nimmt seine Kompositionstätigkeit immer breiteren Raum ein. 2006 wurde er zum Kreiskantor für die Propstei Harburg im Kirchenkreis Hamburg-Ost berufen.



#### **Natalia Uzhvi neu in Hamburg Kirchwerder**

Natalia Uzhvi wurde 1986 in Moskau geboren. Sie studierte Orgel am staatlichen Konservatorium Moskau und am „Tschaikowsky-Konservatorium“ ebenfalls in Moskau. 2011 beendete sie ihr Studium dort mit Auszeichnung und begann das Promotionsstudium sowie das Masterstudium an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Arvid Gast. Seit Oktober 2014 war sie als Assistenzorganistin in der St. Marienkirche zu Lübeck tätig. Seit 2005 führt sie ihre Konzerttätigkeit nach Rußland und in verschiedene Länder Europas. Es entstanden TV- und Radio-Aufnahmen. Neben der Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen gewann Natalia Uzhvi mehrere Preise bei u.a. internationalen Wettbewerben.

#### **Verabschiedung von Hartmut Rohmeyer**

Vollbesetzt war der Dom zu Lübeck am Sonntag, den 25. Februar, um Domorganist Prof. KMD Hartmut Rohmeyer in den Ruhestand zu verabschieden. 27 Jahre war der gebürtige Chemnitzer dort tätig. Studiert hatte er in Leipzig und Dresden. Nach seiner Flucht aus der DDR ermöglichte ein Stipendium ihm weitere Studien in Freiburg und Paris. 1980 wurde er Dozent an der jetzigen Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Lübeck und Aktivitäten als stellvertretender Vorsitzender der Buxtehude-Gesellschaft hat sich Rohmeyer maßgeblich für das Projekt „Faszination Schnitger-Organ“ engagiert, seitdem er in den neunziger Jahren mit dem Forschungsprojekt GoArt in Göteborg in Kontakt stand. Schüler, Studenten, Kollegen und Assistenten lernten ihn als sehr pflichtbewussten, kollegialen, oftmals witzigen und unterhaltenden Menschen und Freund kennen. Als Musiker war und ist er immer sehr genau und diszipliniert und musizierte bis zuletzt auf einem herausragenden Niveau. Seine gottesdienstlichen Improvisationen bleiben der Domgemeinde unvergesslich. Rohmeyer wird nun für drei Jahre Kirchenmusiker an der deutschen Erlöserkirche in Jerusalem.

Volker Linhardt



Hartmut Rohmeyer © Capella de la Torre

### V. BERICHTE

#### Nordelbisches Orgelbüchlein

Noch gibt es Exemplare des Vorspielbuches



„Gott ist mein Lied“ zum Nordelbischen Gesangbuchanhang. Herausgegeben vom Kirchenmusikerverband.

Bestellen können sie es für EUR 15,- direkt bei uns. Benutzen Sie dazu gerne unsere Internetseite zum Ausdruck des Bestellformulars.

[www.kirchenmusikerverband-nordelbien.de/gott-ist-mein-lied/](http://www.kirchenmusikerverband-nordelbien.de/gott-ist-mein-lied/)

#### Kantatenzyklus „Glaubenszeichen“

Der Kantatenzyklus „Glaubenszeichen“ von Rainer Theodor Schmitz (\*1965) entstand für eine Gottesdienstreihe im September des Jahres 2012. Anders als in der Barockzeit beziehen sich diese Kantaten nicht mehr auf das Kirchenjahr, sondern auf von der Architektur einer Kirche abgeleitete grundlegende Symbole des Glaubens. Die Texte der vier Kantaten mit den Titeln „Der Weg“, „Der Stein“, „Das Kreuz“ und „Das Licht“ sind assoziative Zusammenstellungen von Bibelversen und Choralstrophen, die sich auf das jeweilige Symbol beziehen.

Die Kantaten benötigen vier Gesangssolisten und einen vierstimmigen Chor. Neben den Streicherapparat treten jeweils unterschiedliche Besetzungen: Holzbläser, Blechbläser oder ein solistisch eingesetztes Marimbaphon, die sich in „Das Licht“ zum Tutti

vereinigen. Am 11. November 2017 fand nun die Uraufführung als abendfüllendes Gesamtwerk in der St. Johanniskirche in Hamburg-Harburg statt.

Nähere Informationen und Notenmaterial unter [www.rainerschmitz.net](http://www.rainerschmitz.net).

#### Kommission für Kirchenmusik in der Nordkirche

Am 01.03. 2018 hat sich die Kommission für Kirchenmusik in der Nordkirche zum zweiten Mal getroffen. Unter Leitung von LKMD Frank Dittmer kommen die Vertreter der Hochschulen und der Kirchenmusikverbände mit den musikalisch Verantwortlichen auf der Landesebene zusammen. Gemeinsam wird über Themen wie Nachwuchsausbildung, Kooperationen im kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich und über Entwicklungen in der EKD gesprochen. Für die beiden LKMD Dittmer und Hans-Jürgen Wulf ist dies ein beratendes Gremium, in dem ein vertrauensvolles Miteinander herrscht.

Jan Simowitsch

#### Schlagzeug für Nicht-Schlagzeuger Crashkurs in Spieltechnik, Groove und Stimmung

04./11./18. Juni, jeweils von 10.30 bis 15.30 Uhr

Ort: Ammenstudio, Populärmusikzentrum Hamburg

Das Schlagzeug ist in der Popmusik so zentral wie die Orgel in der Kirchenmusik. Um es zu spielen benötigt man ebenfalls beide Hände und Füße – und gute Ohren. In diesem kleinen Kurs wird von der Haltung der Sticks bis zur Stimmung der Felle ein guter Überblick über dieses Instrument gegeben. Das eigene Spielen von Grooves kommt natürlich nicht zu kurz.

Leitung: Peter Horst  
Kosten: 90 Euro inkl. Imbiss; Mitglieder  
im Kirchenmusiker\*innenverband 75 Euro.  
Anmeldung bis zum 20. Mai:  
[www.popularmusik-nordkirche.de/  
veranstaltungen/schlagzeug-fuer-nicht-  
schlagzeuger/](http://www.popularmusik-nordkirche.de/veranstaltungen/schlagzeug-fuer-nicht-schlagzeuger/)

### Stader Jugend-Orgelforum

Zur Teilnahme am 10. Stader Jugend-  
Orgelforum vom 30.7.-5.8.2018 können  
sich interessierte Jugendliche im Alter von  
12 bis 18 Jahren bis zum 31.03.bewerben.  
In diesem Jahr erwartet sie Unterricht in  
Stade an der Huß/Schnitger-Orgel (1675) in  
St. Cosmae sowie an der Erasmus-Bielfeldt-  
Orgel (1736) in St. Wilhadi. Romantische  
Literatur kann an der Furtwängler-Orgel  
(1859) in St. Petri/ Buxtehude erarbeitet  
werden. Zudem werden die Teilnehmenden  
an den Instrumenten der Orgelakademie  
arbeiten: am Clavichord sowie zwei  
Portativen. Als Dozenten wirken Sybille  
Groß, Anna Scholl, Martin Böcker und Veit-  
Jacob Walter mit. Die Gesamtleitung liegt  
in den Händen von Annegret Schönbeck.  
[www.jugendorgelforum.de](http://www.jugendorgelforum.de)

### Preise der Nordkirche

Der Kinder- und Jugendchor „Flexible  
voices“ aus Flensburg und Eckernförde  
ist von der evangelischen Nordkirche mit  
dem Musikpreis „Sing me to heaven“  
ausgezeichnet worden. Als Preis gibt  
es 1000 Euro und eine professionelle  
Videoproduktion.

Die Kirchengemeinde Adelby (Flensburg)  
hat den Fundraising-Preis der Nordkirche

in Höhe von 2500 Euro in der Kategorie  
„Mitgliederorientierung“ gewonnen. Im  
August 2014 hatte die Gemeinde erfolgreich  
ihr Projekt gestartet, 100 000 Euro für den  
Bau einer neuen Orgel einzuwerben.

Der Initiativpreis „**Nordstern**“ wird zum  
zweiten Mal von der Landessynode verliehen  
– in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt  
Kirchenmusik.

1. Preis: „Orgelworkshop für Jugendliche“,  
des Kreiskantorats des Kirchenkreises  
Rantau-Münsterdorf. Die ehrenamtlichen  
Initiatoren Christian und Stefan Gladow  
sowie Dörthe Landmesser bieten seit  
Oktober 2017 mehrtägige Workshops  
an, um Jugendliche an das Orgelspiel  
heranzuführen. Derzeit nehmen elf  
Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren  
an dem Projekt teil.

2. Preis: Projekt „Requiem! Tanz mit  
dem Tod“ der Kirchengemeinde Heide  
(Kirchenkreis Dithmarschen). Rund 200  
Aktive, davon 80 Jugendliche und 13  
Darsteller, beteiligten sich. Verknüpft  
wurde das Requiem von Mozart mit Texten  
des Lübecker Totentanzes. Unter der  
Prämisse „Lernen-Wissen-Singen-Tanzen-  
Darstellen“ initiiert die Kirchengemeinde in  
Kooperation seit 2012 mit zwei Gymnasien  
und einer Gemeinschaftsschule derartige  
kirchenmusikalische Projekte.

3. Preis: Singwanderung des Choralchores  
der St.-Johannis-Kantorei Rostock. Der  
Choralchor ist ein Jugendchor mit 60 bis  
80 Mitgliedern. Seit 1978 wandert der Chor  
jeweils eine Woche lang zwischen 15 und  
30 Kilometer täglich durch Mecklenburg und  
führt abends in der Kirche des Zielortes ein  
Konzert auf. epd